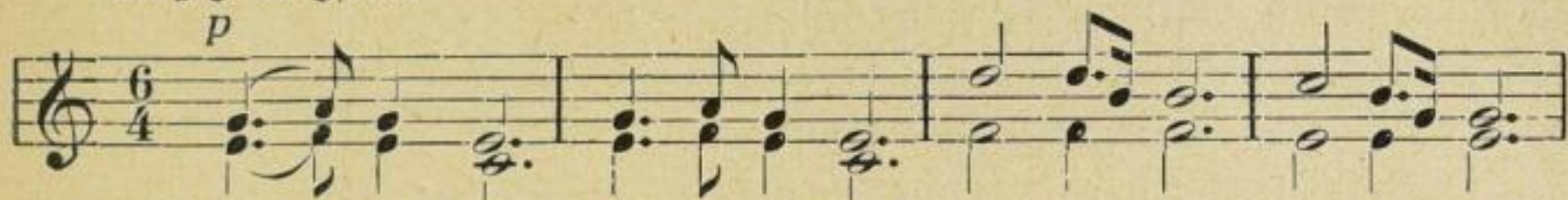


Lottchen (etwas beherzter). Ich danke, mir geht es jetzt schon viel besser, und die Schmerzen haben nachgelassen. Ich kann bloß noch nicht auftreten.

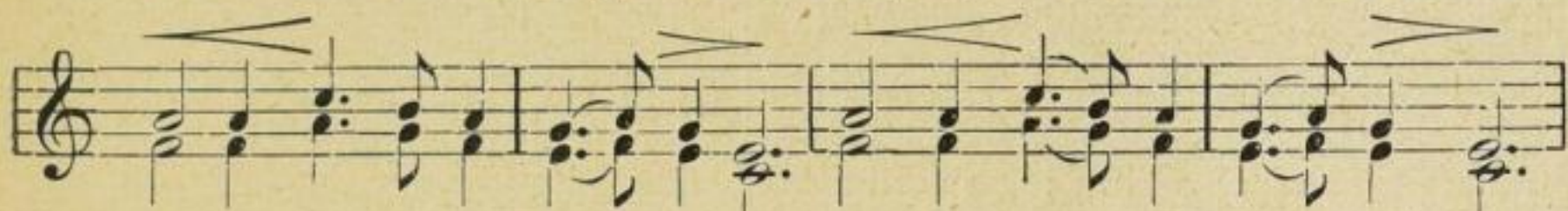
Lehrer. So so! Na, das wird schon alles wieder gut werden. Sei nur recht mutig und geduldig! Geduld ist die beste Arznei gegen jede Krankheit. Die Kinder in der Schule bedauerten so sehr, daß du ein trübes Weihnachten erleben mußt und beschloffen, dir ein paar Weihnachtslieder vorzusingen und dir einige bescheidene Gaben zu überreichen. Du wirst wohl nicht böse darüber sein? (Lottchen schüttelt lächelnd mit dem Kopfe.) Nun also, ihr Kinder: Singt einmal zunächst im Schimmer der Kerzen „Stille Nacht, heilige Nacht!“.

Kinder (singen, im Kreise um den leuchtenden Christbaum stehend, zweistimmig mit Unterstützung des Kinderchors vor der Bühne):

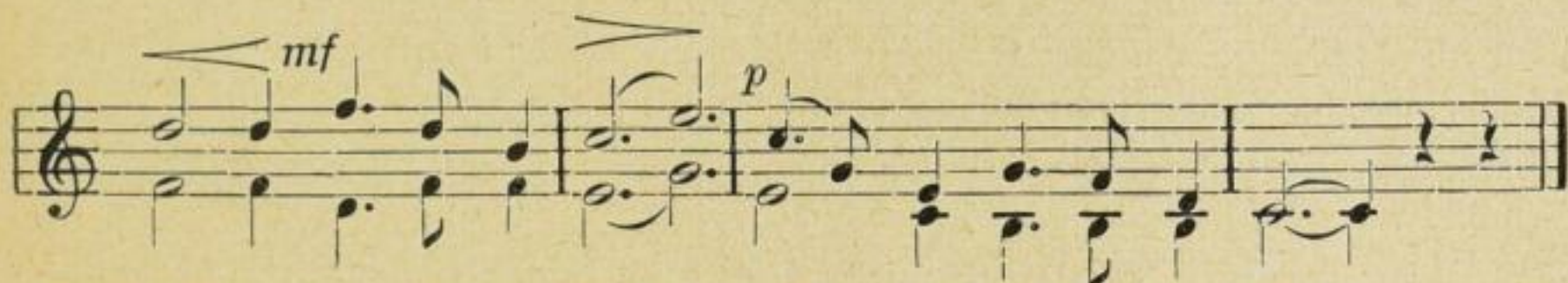
Mäßig langsam.



1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund = ge = macht;



1. nur das trau = te hoch = hei = li = ge Paar. Hol = der Kna = be im Ioh = an = gen Haar,
2. durch der En = gel Hal = le = lu = ja tönt es laut von fern und nah:



1. schlaf in himm = li = scher Ruh', schlaf in himm = li = scher Ruh'!
2. Christ, der Ret = ter, ist da —, Christ, der Ret = ter, ist da —!

1. Mädchen (mit einem Schulranzen vor Lotte tretend). Liebe Lotte! Wir haben von dir einmal gehört, daß du dir zu Weihnachten einen neuen Schulranzen wünschst. Darum haben wir alle zusammen in der Klasse ans Christkind einen Brief geschrieben und haben es gebeten, der Lotte Meidinger diesen Wunsch zu erfüllen. Hier ist die Gabe. Hoffentlich kannst du sie recht bald in Benutzung nehmen. (Sie gibt Lotte den Schulranzen.)

Lottchen (gerührt). Oh, das ist für mich? — Seid ihr aber gut! Habt vielen, vielen Dank dafür! (Sie reicht ihr die Hand. Zur Mutter sich wendend.)